



eben diesen Vorträgen und die gleichen Ziele verfolgend gingen die literarischen und artistischen Publicationen einher. Nach Abfassung der Kataloge wurde in den „Mittheilungen des Oesterreichischen Museums“ (Redacteur Dr. *Georg Thaa*, Secretär des Museums) ein Organ geschaffen, welches in erster Linie Correspondenzblatt der Anstalt, dann aber, wie schon der Nebentitel „*Monatsschrift für Kunst und Kunstgewerbe*“ anzeigt, der Besprechung aller das Gebiet der Kunstindustrie berührenden Fragen gewidmet ist. Das erste, 1864 erschienene Heft enthielt die Gründungsurkunde, die Statuten, Reglements u. s. w.; mit dem 15. October 1865 begann die regelmässige Ausgabe von Monatsheften, in welchen über die im Museum ausgestellten Gegenstände, über neue Erwerbungen, Vorlesungen, Publicationen, Personalien etc. der Anstalt, über verwandte Bestrebungen an anderen Orten, über Zeichen- und Fachschulwesen, über Forschungen und Erfindungen auf dem Gebiete der Kunsttechnik u. s. w. berichtet wird. Die Beiträge werden fast ausschliesslich von den am Museum Angestellten geliefert.

Die erste artistische Publication — abgesehen von den blattweis ausgegebenen photographischen Aufnahmen nach Kunstarbeiten aller Art — war „*Die burgundischen Gewänder* der k. k. Schatzkammer“. Dieses Werk enthält auf zwölf Blättern photographische Copien nach den berühmten sechs Gewandstücken, welche der Tradition zufolge Herzog Philipp der Gute von Burgund als Messornat für den Orden vom goldenen Vliess sticken liess, und kunstgeschichtlich und technologisch erläuternden Text (1864).

Hierauf folgten die auf lithographischem Wege vervielfältigten „*Umriss* antiker Thongefässe“ (1865) und „*Ornamente antiker Thongefässe*“ (1866), zwei Vorlagenwerke, welche die Haupttypen